Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 39 (1923)

Heft: 35

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bern im Jahre 1191 auf das Waffer der Nare und des Stadtbaches, sowie auf Soodbrunnen angewiesen. Der die ganze Halbinsel der Altstadt in fünftlichem Gerinne durchziehende Stadtbach diente vornehmlich auch für Feuerlöschzwecke, daneben, wie übrigens heute noch, zur Spülung der Kloaken. Die geologische Formation des Stadtgebietes (diluviale Schotter auf Molasse liegend) ist der Grundwasserbildung günstig, daher die zahlreichen Soodbrunnen, die erft in neuerer Zeit wegen zunehmender Gefährdung der Wafferqualität aufgegeben werden.

Mit Erweiterung der Stadt, namentlich mit Besiedelung höherer Gebiete, machte fich das Bedürfnis der Zuleitung von Quellen zur Speifung von laufenden Brunnen geltend; eine Urfunde vom Jahre 1380 berichtet vom Bau des "Brugglerbrunnens". Im weiteren wird die Erftellung einer "künftlichen Waffermaschine" im Jahre 1585 erwähnt, die dazu diente, die Quellen des sogenannten Königsbrunnens mittels Wafferrädern am Stadtbach zu

heben und durch Dünkel weiterzuleiten.

Die ersten Brunnenleitungen murden aus hölzernen Dünkeln erstellt; auch die Brunnenstöcke bestanden aus Solz. Die berühmten fleinernen Monumentalbrunnen, von denen Bern eine große Anzahl befigt, find erft später im 16. Jahrhundert (Simson, Marktgasse, 1544) erstellt worden.

Im Laufe der Zeit wurden eine Reihe neuer Quellen erschlossen, deren Wasser zuerst zur Vermehrung der Brunnen und im Jahre 1868 zur neuen Hochdruckwasserversorgung verwendet wurde. Die erste Anlage benutte htezu die Schliem= und Gafelquellen, 1875/81 fam Scharli= tal hinzu, 1891/93 Aeckermatt, 1891/96 Schwarzenburg und 1904/6 Emmenmatt. Die Stadt Bern ist zurzeit vollständig mit Quellwaffer verforgt; neue Erweiterungs= projekte befassen sich aber mit der Gewinnung von Grundwasser. (Fortsetzung folgt.)

Uolkswirtschaft.

Die Abstimmung über die Revision des Fabritgesetzes. Der Bundesrat hat die Volksabstimmung über die Revision des Artifels 41 des Fabrikgeseites auf den 16. und 17. Februar 1924 angesett. Die Reuregelung des Artifels 41 will den Grundsatz der 48-Stundenwoche keineswegs andern; vielmehr foll fie ein Bentil sein, das bei zwingenden Voraussetzungen, insbesondere bei Konfurrenzunterlegenheit gegenüber dem Auslande, in Funktion tritt. Es wird die Möglichkeit der 52 Stunden = Normalarbeitswoche für Depressions = und Krisenzeiten vorgesehen. Dann geht die Revision hauptsächlich auf solgendes aus: "In Zeiten einer allgemeinen schweren Wirtschaftstrife darf die Arbeit im einschichtigen Betriebe für den einzelnen Arbeiter wochent= lich bis auf 54 Stunden ausgedehnt werden. Dabei darf indeffen die tägliche Arbeitszeit 10 Stunden im Tag



nicht übersteigen. Der Bundesrat entscheidet nach Anhörung der zentralen Arbeitgeber= und Arbeiterverbande darüber, ob die Voraussetzung für die Anwendung dieser Bestimmung vorhanden sei; er erstattet über seine Beschlüffe Bericht an die Bundesversammlung. In Zeiten, in denen diese Voraussetzung nicht zutrifft, kann der Bundesrat ganzen Industrien oder einzelnen Fabriken eine Verlängerung der wöchentlichen Arbeitsdauer bis auf 54 Stunden gestatten, wenn und solange wichtige Gründe es rechtfertigen." Also zwei Wochenstunden mehr und unter ganz bestimmten Boraussehungen, dazu alle Garantien gegen Migbrauch! Dabei ist ausdrücklich weiter bestimmt, daß die Wirksamkeit dieses Gesetzes auf drei Jahre beschränkt ift. Und sodann: "Werden die Borschriften dieses Gesetzes innert drei Sahren nicht durch ein neues Gefet erfett, tritt Urt. 41 des Fabritgesets vom 18. Juni 1914 und 27. Juni 1919 wieder in Rraft.

Uerkehrswesen.

Die achte Schweizer Mustermesse in Basel. (Mitgeteilt.) Schweizer Industrielle und Gewerbetreibende erhalten dieser Tage die Einladung zur Beteiligung an der achten Schweizer Mustermesse. Sie findet vom 17. bis 27. Mai 1924 statt und zwar in neuen Gebaulichkeiten, welche an Stelle der provisorischen Meffe hallen, die am 16. September durch eine Brandkatastrophe zerstört murden, erstellt merden.

Es erübrigt sich, die Bedeutung dieser Institution, welche sie im Verlaufe von sieben Jahren in unserem schweizerischen Wirtschaftsleben erlangt hat, hier noch besonders hervorzuheben. Herr Bundesrat Schultheß gab der Ansicht aller Kreise von Handel und Industrie Ausdruck, als er in seinem Brief an die Direktion der Schweizer Mustermesse anläßlich des Brandunglückes sagte, "daß sich die Mustermesse zu einem wertvollen Faktor unseres

Wirtschaftslebens entwickelt hat". Die früheren Aussteller wiffen aus Erfahrung, daß die Messe der Treffpunkt von Interessenten ift, eine Warenbörse, wo sich während einigen Tagen für viele Branchen Angebot und Nachfrage konzentrieren. Sie wiffen, daß fie dort ihre Runden finden und neue Geschäftsbeziehungen anknüpfen können. Es find nicht nur Schweizer Konsumenten, sondern auch viele ausländische Einkaufer, welche die Mustermesse besuchen, um schweize rische Qualitätswaren einzukaufen. Durch die Konzen tration des Warenangebotes spart der Einkäufer Zeit und Die Meffe bietet ohne Zweifel die Beste Reifespesen. Bropagandamöglichkeit für neue Industrien und neue Erzeugniffe. Wenn man die Zahl der Besucher, die sich in der Hauptsache aus Geschäftsleuten zusammensett, berücksichtigt, so wird man zugeben müffen, daß durch bie Teilnahme an der Messe mährend 10 Tagen die ausgiebigfte und zweckmäßigfte Retlame gemacht werden fann.

Im Intereffe einer guten Borbereitung für die Messe ift es notwendig, daß die Anmeldungen sofort erfolgen. Die Teilnahmebedingungen, die Preise der Playmiete und die allgemeinen Anordnungen bleiben ungefähr die bis berigen. Nähere Austunft gibt ber Meffeprofpett, welcher auf Verlangen durch die Direktion der Muster

meffe zugeftellt wird.

Verschiedenes.

† Hafnermeister Joh. Jatob Rig in Berned (St. Gall.) starb im Alter von 71 Jahren. Er war ein unermüdlich tätiger Geschäftsmann, der sich bleibende Verdienste sit die Neubelebung der seit einigen Jahren zu neuer Blüte gelangten Bernecker Topferei erworben hat. Rit bat

als der eigentliche Initiant bezeichnet werden, und kein Mittel ließ er unversucht, um die junge Industrie nicht bloß technisch auf die Höhe zu bringen, sondern nament-lich auch künftlerisch durch Beizug geeigneter Kräfte aus verschiedenen Gebieten des Kunstgewerbes.

† Dachdeckermeister Georg Brunner-Wirth in Gais (Appenzell A. Rh.) ftarb am 20. November im 86. Altersjahre.

+ Safnermeister Jatob Beng in Grundhalden= Begiton (Zürich) starb am 20. November in seinem 79. Altersjahre.

+ Drechslermeifter Joseph Streder an der Baustraße in Biel ftarb infolge Unglücksfall am 21. November im Alter von 69 Jahren.

Baumeister Adolf Rramer-Stahl in Zürich ftarb am 22. November nach kurzer schwerer Krankheit an den Folgen eines Schlaganfalles im Alter von 61 Jahren.

Die erften ichweizerischen Meisterprüfungen für das Sattler. und Tapezier-Gewerbe finden in den Tagen vom 26. bis 29. November ftatt. Ms Prufungsexperten wurden auf Antrag der Genoffenschaft schweizerischer Sattlermeister vom Schweizerischen Gewerbeverband nachstehende bewährte und mit dem Meisterdiplom versehene Fachleute ernannt: Die Sattler= und Tapezier= meister A. Eberhard, Thun; D. Amrein, Luzern; L. Convers, Aubonnes; K. Egloff, Winterthur; J. Kappeler, Pfyn; E. Kleinert, Affoltern a. A.; W. Ludin, Freiburg; R. Specker, St. Gallen; J. Spiegelberg, Aarau; L. Menz, Birsfelden; E. Steiner, Neuenburg; H. Schmid, Luzern.
— Die praftische Prüfung für Sattler und Tapeglerer findet in den geräumigen Werkstätten von Herrn E. Kleinert in Affoltern a. A. (Zürich) ftatt. Für Reiseartikler und andere Spezialisten in Langenthal, Luzern und Albisrieden. Die theoretische Prüfung für sämtliche Prüflinge wird am 29. November 1923 im "Franziskaner" in Zürich abgenommen. Zweck dieser Brufungen ift, die Unterdruckung des Pfuschertums und Auszeichnung der tüchtigen Fachleute. Jeder Kandidat, der die Meisterprüfung mit Erfolg besteht, erhält das Meisterdiplom, durch das er als fachkundiger Meister Behörden und Privaten angelegentlichst empfohlen wird.

Förderung von Runft und Handwert. Die Ge-werbehalle der Rantonalbant in Zürich, bestimmt tüchtigen Handwerkern den Absatz formvollendeter und solid ausgeführter Arbeiten zu erleichtern, hat für die Möbel-Ausstellung in ihren zahlreichen Käumen eine erfreuliche, zu schönen Hoffnungen berechtigende Neue: rung eingeführt. Es ift ihr gelungen, mit Fachgruppen der Maler und Bildhauer und mit der rührigen Ortsgruppe Zürich des Schweizer. Werkbundes, der schon Neue Deutzer

Im Betrieb äusserst vorteilhaft. Im Preise sehr günstig. Prospekte und Offerten durch die Generalvertreter:

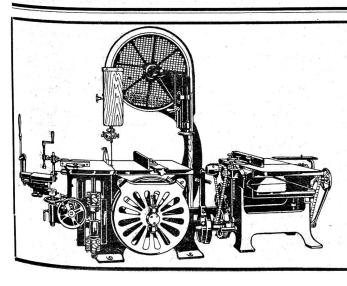
Würgler, Mann & Co.

Tel. S. 4109 Albisrieden-Zürich. 2129/42a

viel zur Förderung der Qualitätsarbeit und der Ge= schmacksbildung breitester Schichten getan hat, in engere Verbindung zu kommen. Sonderausstellungen der Mitglieder jener Gruppen werden in Zukunft zum Vorteil des guten Handwerkes den eigenen, permanenten Aus-ftellungen der Gewerbehalle noch größere Anziehungstraft verleihen.

Der große Oberlichtsaal im Erdgeschoß wurde den Runftlern mit der Verpflichtung überlaffen, ihn für ihre Zwecke selbst herzurichten und für regelmäßigen Wechsel der von ihnen zum Berkauf auszustellenden Bilber und Stulpturen zu forgen. Bisher schon hatte die Gewerbehalle in ihren Ausstellungen ganzer Räume auch auf schönen Wandschmuck, fast durchgehends Werke schweizerischer Künfiler, Bedacht genommen. Es leuchtet jedoch ein, daß jenen Besuchern, die nur gur Besichtigung und zu eventuellem Kauf von Gemälden und Stulpturen ein: treten, und auch den Künftlern beffer gedient werden kann, wenn ein besonderer Raum Kunftschöpfungen dieser Urt vereinigt. In dem großen, gefällig möblierten Raum kommen die gut belichteten Bilder fehr schon zur Geltung.

Der hiefigen Ortsgruppe des Wertbundes ift von der Verwaltung der Gewerbehalle ein Schaufenfter an der Bahnhofftraße überlaffen worden. Mitglieder der Bereinigung werden hier Arbeiten von Mitgliedern in rasch wechselnden Ausstellungen zur Schau stellen. Heute find es vorwiegend Arbeiten verschiedener Gebiete ber Textilkunft, doch werden natürlich alle Zweige der angewandten Runft, je nach den gerade zur Verfügung gestellten Arbeiten, nach und nach in buntem Wechsel gezeigt werden. Die Fachkreise versprechen sich von der engeren Verbindung zwischen entwerfenden Künftlern und ausschrenden tüchtigen Handwerkern eine wesentliche Förderung des Runftgewerbes.



Grosses Lager in Holzbearbeitungs-Maschinen

neueste, leistungsfähige, bewährte Konstruktionen Einzelmaschinen und vorteilhafte Kombinationen

Gebrauchte, fachmännisch durchreparierte Maschinen Sämtl. Holzbearbeitungswerkzeuge - Qualitätsprodukte mit Garantie für prompte und saubere Arbeit, billig.

Maschinenfabrik vorm. Holzscheiter & Hegi

Telephon: Selnau 65.34 - Zürich 3 - Manessestrasse 190/2

Unfälle in Sagereien. Die Schweizerische Unfallversicherungsanstalt teilt mit: In Borberthal ift einem Arbeiter an einer Kreissäge der linke Vorderarm abge: schnitten worden. Der Verlette wollte die aufgestauten Sägespäne unterhalb bes Sägeblattes wegräumen. Er bachte nicht daran, daß das Sägeblatt unter Tisch frei lag und stellte auch die Maschine nicht ab. Kaum hatte er mit der Arbeit begonnen, als der linke Ellenbogen vom rotterenden Blatt erfaßt und zertrummert wurde. Durch Unbringen einer Abbeckung unter Tisch kann der Wiederholung ähnlicher Borkommniffe auf einfache Weise vorgebeugt werden. Dadurch wird die Arbeit an der Maschine nicht erschwert. Da sich jedes Jahr 10 bis 20 berartige Unfälle ereignen, kann diese einfache Schutvorrichtung nicht genug empfohlen werden.

Literatur.

Die "Seimat" die reich illuftrierte Halbmonatsschrift hat den vierten Jahrgang angetreten. Das erfte Beft enthält einen prächtigen Farbendruck nach Albert Welti, Stiche und Zeichnungen alterer Schweizer Künftler, fleine und größere Erzählungen, praktische Anleitungen und Anregungen und beginnt mit dem Abdruck eines neuen Romans von Satob Bührer mit dem ein fröhlicher Wettbewerb unter den Abonnenten verbunden ift und für den ansehnliche Preise ausgesett find. Die äußerst lebendige, nach Gehalt und Inhalt so reichhaltige Zeitschrift sei auf's warmste empfohlen. Verlag: Afchmann & Scheller, Zürich. Rann in allen Buchhandlungen, Papeterten, Riost und überall, wo Plakate aushängen, bezogen werden.

"Um hauslichen Berd." Diefe von Abolf Bogtlin redigierte illuftrierte Monatsschrift hat den 27. Jahrgang angetreten. Bei gleich bleibendem Preis, Fr. 6. jährlich, hat sie ihr Format vergrößert, die Illustrationen vermehrt und den Inhalt bereichert.

Die Oktober: und Novemberhefte bringen unter anderem prachtvolle Wiedergaben bedeutender Gemälde von Giovanni Segantini und Hans Thoma mit erläuterndem Text. Packende und zugleich gehaltvolle Erzählungen ("Ümmi", von Wilhelm Dertel, "Die junge Gefangene", von R. Hohlbaum) zeigen, welch strengen Maßstab die Redaktion an die Beiträge legt. Allgemein interessierende Aufsähe aus allen Gebieten des Wissens und Erkennens machen die erstaunlich billige Monatsschrift in Berbindung mit dem poetischen und fünftlerischen Teil zu einem allgemein geschätzten Hausbuch. Jeder Schweizer follte sie für sich oder die Seinigen bestellen beim Bureau der Peftalozzi : Gefellschaft Zürich, Rüdenplat 1, oder bei irgend einer Boftanftalt.

D'Wiehnacht bim Samichlaus und bi de Waldmannlene. Rleine Ausführung für 6 Kinder von Bertha Meyer Suter, Zürich. Mit 4 Liebern. Preis: Fr. 1.50. Zweite Auflage. Berlag: Art. Institut Orell Füßli, Zürich. In schlichten, hübschen Bersen und ansprechenden

Melodien, die selbst von den Kleinsten rasch erfaßt werden, hat es eine feinsühlende Zürcherin verstanden, ein Dialett Weihnachtsftück zu schaffen, das innig und warm zum Kinderherzen spricht und an Ausstattung und Bühnentechnif nur geringe Anforderungen stellt.

Bei Adressenänderungen

wollen unfere geehrten Abonnenten gur Bermeidung von Freiümern uns neben der genauen neuen ftets auch die alte Abreffe mitteilen.

Die Erpedition.

Dichterin läßt uns in die Werkstatt des "Samichlaus" schauen, wo Heinzelmannchen unter fröhlichem Zwiegespräch, bei Gesang und Tanz mit dem Zurüften der Weihnachtssachen beschäftigt sind. St. Nitolaus kommt ab und zu, nach der Arbeit zu sehen, und auch bas Chriftfind stellt fich ein, um den kleinen, flinken Rünftlern von der harrenden Kinderwelt zu erzählen. In einem Jubelgesang, der sich auch als einzelnes Chorlied sehr gut eignet, klingt das Weihnachtsspiel aus. Überall, wo das Stückhen zur Aufführung gelangt, wird es bei Jung und Alt viel Freude bereiten. Es verdient, von Erziehern und Rinderfreunden beachtet zu werden.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verfaufe-, Taufch- und Arbeitegesuche werben unter biefe Rubrit nicht aufgenommen; berartige Anzeigen unter diese Rubrit nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche "unter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 50 Cis. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschieft werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

763. Wer hätte abzugeben neue ober aut erhaltene Dampflokomotive, 60 cm Spur? Offerten unt. Chiffre 763 an die Exped. Ber hatte 1 Spindel= und Reitstock famt Drehlehne, reu oder gebraucht, Spitzenhöhe 21 cm oder mehr, abzugeben? Offerten an C. Brügger, Eschenbach (Luzern). 765. Wer liesert gedrehte Treppensprossen, einsache Fasson? Offerten mit Preisangaben unter Chisfre 765 an die Exped.

Offerten mit Preisangaben unter Chiffre 765 an die Exped.

766. Wer hat gut erhaltene Arbeiterdecken abzugeben?
Preisofferten an Postsach Nr. 13461 Spiez.

767. Wer hätte leichte Zahnrädchen von 10—60 cm Durchmessen und 2—4 cm Kranzbreite mit dazu passenden Kölbchen abzugeben? Offerten unter Chiffre 767 an die Exped.

768. Wer liesert neu oder gebraucht Universal-Fräsmaschine mit ca. 1200 mm Tischlänge, mit möglichst großer Vertisalbewegung, mit Teilapparat mit größtmöglicher Spigenhöhe? Offerten an Peter & Feli, mech. Werkstätte, Willsau.

769. Wer hätte einen neuen oder gut erhaltenen Schmiede und Glühosen abzugeben mit Kosse oder Oelheizung? Offerten an Anton Schneider, mech. Werksätte, Jona b. Kapperswil.

770. Wer hätte gebrauchte, gut erhaltene, somb. Abrichtund Dickehobelmaschine, 500—600 mm breit, abzugeben? Offerten mit Preisangaben und genauer Beschreibung unter Chiffre 770 an die Exped.

mit Preisangaben und genauer Sejasersung an die Exped.
771. Ber liefert Straßen-Signallaternen mit Petrolfeuerung?
Offerten unter Chiffre 771 an die Exped.
772. Ber hätte Heizungsrohre oder Rippenrohre, sowie eine Parfettnufträse mit selbsitätiger Schaltung abzugeben? Offerten an Vosstach 5728 Pieterlen/Biel.
773. Ber liefert säuresessen Zement? Offerten an Gebr. Brun del Re, Mosaikgeschäft, St. Gallen, Frohburgweg 5.

774. Wer hatte abzugeben neuen oder gebrauchten Zement Injektiongapparat für Sandbetrieb? Offerten unter Chiffre 774 an die Exped.

775. Wer hat 1 Ginfatgatter abzugeben? Offerten an

775. Wer hat 1 Einfakgatter abzugeben? Offerten au. Mif. Zaugg. Sägerei, Denfingen (Solothurn).
776. Wer hätte abzugeben gebrauchten Elektro-Motor sitt Wechselstrom, ca. 3½ PS, sowie eine gebrauchte Eisenhobelmaschine von 3 m Tischlänge und ca. 800 mm Tischbreite? Offerten mit näheren Angaben an Baur & Cie., Maschinenfabrik, Brugg.
777. Wer hat abzugeben gebrauchten Eleichstrom Motor 5—6 PS, 110 oder 220 Volt, 100 Touren/Min., serner 1 Kontresson 30, 50 m3 pro Stunde Vouse.

pressor 30—50 m³ pro Stunde, Druck 6—8 Atm.? Ausstührliche Offerten unter Chiffre 777 an die Exped.

778. Wer liefert Rugelzopfen mit zweiteiligen Rugellager schaften für Horizontalgatter? Ift eventuell ein kompl. Rugellager vorzuziehen? Kurbelscheibe schwankt ca. 3 mm. Offerten an Esenn, Sägerei, Etzen (Nargau).

779. Wer liefert Untermussen zu 15er und 20er Rößter, freikrunde, in normaler Stärke; 1 gebrauchtes Zementrößten Modell 30 cm, rund, mit 10 Untermussen; Glasur für Zementröge? Offerten an Alfred Möckli, Baugeschätt, Schlatt (Thurg)

780. Ber liefert Nagelmaschinen zum Nageln von kleinen Harten Partholzartifeln? Offerten unter Chiffre 780 an die Exped.

Pattuvizaritiein ? Offerten unter Chiffre 780 an die Expedition 281. Wer liefert Lehrbücher mit Abbildungen für die Ballschreinerei, ferner Leimösen mit Wasserschiff für Sägmebl. 2000 etwarenng? Offerten unter Chiffre 781 an die Expedition 782. Wer hätte gebrauchte Abricht- und Dickehobelmaschiff, om Hobelbreite mit runden Wasserschafte finis Wandstate mit

60 cm Hobelbreite, mit runder Mefferwelle, fowie Banbfage mit